

Mit 95 noch voll im Geschäft

Seit fünf Jahrzehnten hat Gerda Hammel ihr eigenes Modegeschäft. Die Unternehmerin hat kein Internet und keinen Onlinehandel, ihr ist die persönliche Beratung wichtiger. In Rente gehen will sie trotz ihrer 95 Jahre noch nicht. Doch was **treibt** sie **an**?

Manuskript:

SPRECHER:

Gerda Hammel ist 95 Jahre alt, **Unternehmerin** und denkt nicht ans Aufhören.

GERDA HAMMEL (Einzelhändlerin):

Ein Wort: ‚Es geht nicht‘, gibt’s bei mir nicht. Es geht immer. Und es sind bestimmt jetzt auch schon manche Tage, wo ich vielleicht lieber im Bett liegen würde. Das ist möglich. Aber mein Laden ruft mich ja immer. Ich muss immer wieder hierherkommen.

SPRECHER:

Ihr Laden – das ist das „**Strumpfkästchen**“ in einem **Altbau** in Bad Nauheim nördlich von Frankfurt. Die **laufenden Kosten** – **überschaubar**.

Rund 30.000 Einwohner leben in dem **Kurort**. Hunderttausende Gäste kommen jährlich hierher - meist aus gesundheitlichen Gründen oder um sich zu erholen. In dem Städtchen **absolvierte einst** Elvis Presley seinen **Wehrdienst**. Hier **betreibt** Gerda Hammel an sechs Tagen die Woche ihr Modegeschäft. Onlinehandel – das lehnt sie ab.

GERDA HAMMEL:

Aber ich hab‘ kein Internet, ich mach‘ das nicht. Nein. Zu mir kommen die Kunden und suchen ihre Sachen aus. Und ich selber freue mich, wenn wir das haben, was sie wünschen. Es ist oft nicht leicht.

SPRECHER:

Auch wenn ohne Onlinehandel der **Umsatz zurückgeht**: Sie kämpft weiter. Was treibt sie an? Was hält sie fit?

GERDA HAMMEL:

Hier kommen die Kunden. Man hat Kontakte. Man unterhält sich. Ist schon schön.

SPRECHER:

Viele Gespräche, dankbare Besucher, **Bestätigung** – das **hält in Form**. Sie will nicht alleine in ihrer Wohnung sitzen. Außerdem **gefährdet** ihrer Meinung nach der Handel über das Internet die kleinen Geschäfte in der Innenstadt.

GERDA HAMMEL:

Wenn ich nicht mehr kann, wird hier zugemacht. Und dann kommt der **Sperrmüll** oder sonst was und die **Sache ist in Ordnung**. Dann steht noch ein Laden leer, und dagegen kämpfe ich eigentlich schon die ganze Zeit.

SPRECHER:

Ihr Leben war nie einfach. Sie floh in den 50er- Jahren aus Ost-Deutschland. Sie **zog** alleine zwei Kinder **groß**. Ein Sohn starb früh mit 22 Jahren.

GERDA HAMMEL:

Wenn man **Kummer** hat und Sorgen - da hilft nicht trinken, sondern einfach nur das Arbeiten.

SPRECHER:

Das Geschäft **lenkt ab**.

GERDA HAMMEL:

Das Schwarze ist besser.

SPRECHER:

Etwa bei der **Dekoration** hilft ihr drei Mal die Woche eine Aushilfe. Gerda Hammel **tauscht** sich regelmäßig mit **Großhändlern aus**.

GERDA HAMMEL:

Strumpfkästchen Hammel. Ja. Herr Scholz, das ist schön und gut. Ich freu' mich, dass Sie endlich mal anrufen.

SPRECHER:

Rüstig bleiben bedeutet sich immer wieder **aufs Neue fordern**. Bereits vor Jahrzehnten hätte sie in Rente gehen können. Dann würden sie ihre Freunde - wie der Koch im benachbarten italienischen Restaurant - seltener besuchen.

ENZO INVERSO (Koch):

Sie war immer hier. Immer. Sie kam damals ...

GERDA HAMMEL:

Fast 50 Jahre bin ich hier.

ENZO INVERSO:

50 Jahre? Ich nur 30.

GERDA HAMMEL:

Das kommt bald.

ENZO INVERSO:

Alles Gute noch.

GERDA HAMMEL:

Danke.

ENZO INVERSO:

Bis später.

GERDA HAMMEL:

Danke. Danke. Danke. Ja, ja.

SPRECHER:

Bei ihm **kehrt** sie regelmäßig **ein**. Gutes Essen: wichtig, um alt zu werden. Gibt es ein anderes Geheimnis?

GERDA HAMMEL:

Vielleicht ein Geschenk Gottes. Vielleicht ist es ein Geschenk Gottes.

SPRECHER:

Sie wünscht sich, dass es so, wie es jetzt ist, noch lange bleibt.

Glossar

Unternehmer, -/Unternehmerin, -nen – jemand, der eine Firma/ein Unternehmen/ein Geschäft leitet

an|treiben – hier: motivieren, bewirken, dass jemand aktiv bleibt

Strumpfkästchen, - (n.) – hier: Name eines Ladens; bezeichnet auch eine kleine Box für Strümpfe

Altbau, -ten (m.) – ein älteres, vor längerer Zeit gebautes Haus oder Gebäude, meist mit hohen Räumen und Fenstern

laufenden Kosten (f., nur Plural) – das Geld, das in bestimmten Abständen (z. B. einmal im Monat) immer wieder bezahlt werden muss, z. B. für Miete oder Nebenkosten

überschaubar – hier: nicht so hohe Kosten

Kurort, -e (m.) – ein Ort, der besondere Voraussetzungen (z. B. gutes Wasser, gute Luft) hat, damit sich kranke Menschen dort gut erholen können

etwas absolvieren – etwas machen; etwas zu Ende bringen

einst – in der Vergangenheit; früher

Wehrdienst, -e (m.) – die Zeit, in der jemand beim Militär arbeitet

etwas betreiben – hier: einen Laden (z. B. ein Restaurant oder ein Café) führen

Umsatz, Umsätze (m.) – das Geld, das man für den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen erhält, für das man aber noch Steuern bezahlen muss

zurück|gehen – hier: weniger werden; kleiner werden; sinken

Bestätigung, -en (f.) – hier: das Lob; die positive Beurteilung

in Form halten – umgangssprachlich für: etwas sorgt dafür, dass man körperlich und geistig fit und gesund bleibt

etwas/jemanden gefährden – etwas/jemanden in Gefahr bringen

Sperrmüll (m., nur Singular) – nicht mehr benötigte, große Gegenstände, die die Müllabfuhr abholen soll

die Sache ist in Ordnung – hier: etwas ist erledigt oder vorbei

jemanden groß|ziehen – jemanden erziehen; jemanden aufziehen

Kummer (m., nur Singular) – hier: die Trauer

ab|lenken – hier: dafür sorgen, dass jemand nicht mehr an ein Problem denken muss

Dekoration, -en (f.) – etwas, das die Umgebung schön aussehen lässt

sich aus|tauschen – miteinander diskutieren und reden; sich gegenseitig informieren

Großhändler, - (m.) – eine Firma, die Waren (z. B. Lebensmittel) in großen Mengen vom Hersteller kauft und an Supermärkte verkauft

rüstig – so, dass man auch im Alter gesund und fit ist

sich aufs Neue fordern – sich selbst immer wieder neue Aufgaben stellen

ein|kehren – im Restaurant oder Café essen

Autoren: Miodrag Soric, Markus Hofmann